



DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



Außenstellenbericht 2023

Hanoi



Vietnam,
Kambodscha,
Laos und
Myanmar



Felix Wagenfeld
leitet die DAAD-Außenstelle Hanoi seit November 2023.
Die Außenstelle ist für Vietnam, Kambodscha, Laos und
Myanmar zuständig.

Herausfordernde Ambitionen

Mit einem politischen Erdbeben beginnend, endete das Jahr 2023 in Vietnam mit der Erkenntnis, dass ungebremstes Wirtschaftswachstum kein Selbstläufer ist. Zwischen ambitionierten Klimazielen und eingeschränkten gesellschaftlichen Spielräumen bleibt die Frage, ob der Aufbau heimischer Kompetenzen für Hightech-Sektoren (auch an Hochschulen) funktionieren wird. Zugleich gibt es ein großes, strategisches Interesse an internationaler Wissenschaftskooperation.

ALLGEMEINE UND POLITISCHE ENTWICKLUNGEN IM LAND

2023 war kein einfaches Jahr für Vietnam. Direkt zu Jahresbeginn wurde die politische Landschaft einmal kräftig durchgeschüttelt: Neben zwei (von vier) Vize-Premierministern musste auch Staatspräsident Nguyen Xuan Phuc Mitte Januar zurücktreten. Auslöser war ein großer Korruptionsskandal während der Coronapandemie (Bestechungen bei Repatriierungsflügen, überteuerter Verkauf von Coronatests), für den alle drei die politische Verantwortung übernehmen mussten. Diese erzwungenen Rücktritte zeigten, dass die Antikorruptionskampagne – maßgeblich vorangetrieben vom stärksten Mann im Staate, dem Generalsekretär der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV) Nguyen Phu Trong – inzwischen auch vor höchsten politischen Ämtern keinen Halt mehr macht. Sie können aber auch so gelesen werden, dass die Antikorruptionskampagne aus politischen Überlegungen heraus genutzt wird, um innerparteiliche Widersacher auszuschalten: Beide ehemaligen stellvertretenden Premierminister und auch Präsident Phuc galten als pragmatische und fähige Technokraten mit guten Beziehungen zum Westen – und standen damit der ideologischen Linie von KPV-Generalsekretär Trong entgegen.

Ein weiterer – fataler – Nebeneffekt der Antikorruptionskampagne: Aus Sorge, dass sie für Entscheidungen haftbar gemacht werden, trauen sich Mitarbeitende in Behörden nicht mehr, überhaupt etwas zu

entscheiden. Die ohnehin langsame öffentliche Bürokratie wird noch schwerfälliger.

Eine Säule des vietnamesischen Selbstbewusstseins der vergangenen Jahre war die stets wachsende Wirtschaft. Die Wachstumsrate von 5 Prozent im Jahr 2023 ist im globalen Vergleich hoch, jedoch schwächer als die von der KPV angestrebten 6 bis 7 Prozent. Geringere internationale Nachfrage, insbesondere aus China – dem wichtigsten Handelspartner – sind für die nahezu ausschließlich exportorientierte vietnamesische Wirtschaft perspektivisch ähnlich problematisch wie die Faktoren Korruption, ineffiziente und intransparente Arbeit staatlicher Einrichtungen, geringe Rechenschaftspflicht sowie Unsicherheiten in der Energieversorgung oder fehlende Fachkräfte in zukünftigen Schlüsselsektoren wie den regenerativen Energien oder im wachsenden Hightech-Sektor.

Dennoch scheint der Wirtschaftsstandort Vietnam das Vertrauen ausländischer Firmen zu genießen: Ausländische Direktinvestitionen (Foreign Direct Investment – FDI) sind auch 2023 um 32 Prozent gewachsen. Sie sind verantwortlich für über ein Drittel aller formellen Jobs in Vietnam. Ein guter Teil dieser Investitionen läuft in grüne Energien – deren Nutzung in Vietnam so schnell steigt wie in keinem anderen Land Südostasiens. Mit seiner langen Küste ist Vietnam prädestiniert für Windenergie.

Vietnam will seinen Beitrag zur Bekämpfung der Klimakrise leisten – das Land ist eines der fünf Länder

weltweit, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind. Bisher jedoch ist es in seiner Energieproduktion noch maßgeblich abhängig von Kohlestrom, der nun zunehmend durch grünen Strom ergänzt werden soll. Bis 2050 möchte Vietnam nach Regierungsplänen klimaneutral sein. Auf diesem Weg erhält das Land

Unterstützung von den G7, die mit der Just Energy Transition Partnership (JETP) und einem Investitionspaket von 15,5 Mio. US-Dollar in enger Abstimmung mit der vietnamesischen Regierung die Energiewende in Vietnam voranbringen wollen.



Das Wandmosaik „Vietnam-Germany Friendship“ wurde am 6. Mai 2023 in Hanois Stadtteil Tay Ho enthüllt.

JETP war auch von zivilgesellschaftlicher Seite als ein Hebel erhofft worden, um Druck auf die vietnamesische Regierung ausüben zu können. Human Rights Watch schreibt in seinem Jahresbericht 2023, dass Vietnam systematisch Grundrechte beschneidet. In der Rangliste der Pressefreiheit 2023 von Reporter ohne Grenzen nimmt Vietnam den unrühmlichen drittletzten Platz ein. Der KPV unliebsame Stimmen werden mit schwammigen Vorwürfen wie „Propaganda gegen den Staat“ konfrontiert oder unter Verweis auf vielseitig auszulegende Steuerregelungen inhaftiert. Dieses Vorgehen betrifft nicht nur regierungskritischen Stimmen, sondern zunehmend auch allgemein zivilgesellschaftliche Akteure, wenn diese in größerem Maße Menschen mobilisieren können.

Dem nationalen Ego Vietnams schmeichelte 2023 der Besuch der zwei mächtigsten Männer der Welt: US-Präsident Joe Biden besuchte Hanoi im September, im Dezember folgte ihm der chinesische Staatspräsident Xi Jinping. Mit den USA ist Vietnam eine „umfassende strategische Partnerschaft“ eingegangen; das ist der höchste diplomatische Beziehungsstatus in Vietnam. Mit China verabredete man, eine „gemeinsame Zukunft“ aufzubauen. Vietnam manövriert hier geschickt zwischen den Supermächten und schafft es, sich eine unabhängige Außen- und Wirtschaftspolitik zu bewahren.

Komplizierte Nachbarschaften

Die Verbindungen zwischen Vietnam, Laos und Kambodscha sind traditionell eng. Geografisch wegen ihrer Nachbarschaft, historisch aufgrund ihrer gemeinsamen Vergangenheit als ehemalige französische Indochina-Kolonie, politisch ob ihrer autoritären Systeme, ökonomisch dank der engen Verflechtungen ihrer Wirtschaftsräume. Doch werden diese zunehmend durch enger werdende Beziehungen zwischen Laos und Kambodscha zu China herausgefordert. China investiert im Zuge seiner Belt and Road Initiative über günstige Kredite massiv in Infrastrukturprojekte in beiden Ländern und ist zum stärksten Handelspartner beider Nationen geworden – was zu enormen Staatsverschuldungen führt und beide Länder für politische Einflussnahme durch Peking anfällig macht.

Für Kontinuität in Kambodscha hat Langzeit-Machthaber Hun Sen (Premierminister des Landes seit 1985) im August gesorgt. Indem sie jede wirkliche Opposition bei diesen Wahlen ausschaltete, sicherte sich die regierende Cambodian People's Party (CPP) erneut einen Erdrutschsieg – und die Grundlage für die Machtübergabe an Hun Sens Sohn Hun Manet. Mit ihm übernimmt eine neue Politikergeneration die Macht, bei der noch nicht ganz klar ist, wie sie sich in Zukunft positionieren wird.

China ist auch im Hochschulsektor beider Länder der maßgebliche Partner, Deutschland hat einen schweren Stand. In Kambodscha gibt es keine akademische Deutschausbildung und nur wenige Alumnae und Alumni, die als Anknüpfungspunkt für eine Zusammenarbeit dienen könnten. Eine DAAD-Langzeitdozentur am Department of Media and Communication der Royal University of Phnom Penh konnte nicht nachbesetzt werden. Das Wissenschaftssystem in Laos ist mit fünf staatlichen Hochschulen sehr überschaubar, an der National University of Laos (NUoL), der mit Abstand größten und wichtigsten Hochschule im Land, gibt es jedoch eine Deutschabteilung wie auch ein DAAD-Lektorat. Die überragende Mehrzahl der Studiengänge ist in beiden Ländern auf Bachelorniveau, Postgraduierten-Angebote und Forschung gibt es nur vereinzelt. Entsprechend gering sind die Bewerberzahlen für DAAD-Forschungsstipendien.

Dennoch gibt es in beiden Ländern kleine Gemeinschaften von Alumnae und Alumni. Die DAAD-Außenstelle versucht, diese über jährliche Alumnitreffen zu stärken. Im Kambodscha ist es eine bisher kaum organisierte Gruppe, wohingegen die deutlich größere Laotisch-Deutsche Freundschaftsgesellschaft die Bildungszusammenarbeit beider Länder aktiv unterstützt. So wurde beim Alumnitreffen 2023 die Frage diskutiert, wie Deutschland und Laos zusammenarbeiten können in der Ausbildung und im Austausch von Fachkräften. Ebenfalls in Vientiane fand 2023 ein Alumni-Sonderprojekt des DAAD anlässlich des „4th Mekong River Commission Summit 2023“ statt, zu dem 31 Alumni und Alumnae aus fünf ASEAN-Ländern, darunter 20 aus Vietnam, eingeladen waren.

Myanmar kommt drei Jahre nach dem Militärputsch weiterhin nicht zur Ruhe. Im Bürgerkrieg zwischen der Militärjunta und oppositionellen Kräften gab es in den vergangenen Monaten substanzielle Landgewinne der People's Defence Forces, dem militärischen Arm des vor dem Putsch gewählten National Unity Government, die – so unwahrscheinlich es im Februar 2021 auch schien – einen militärisch erzwungenen Sturz der Junta nicht mehr komplett unmöglich erscheinen lassen. DAAD-Aktivitäten – oder auch Hochschulkooperationen – im Land sind infolge des Putsches 2021 und aufgrund der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes kaum möglich. So nahm die DAAD-Außenstelle an Hochschulmessen im Land teil, auch ein Alumni-workshop wurde von der German Alumni Association Myanmar organisiert. Darüber hinaus jedoch war der Schwerpunkt der DAAD-Arbeit mit beziehungsweise für Myanmar die Arbeit im EU-finanzierten Programm European Union Mobility Programme for Myanmar (EMPM), welches Studierenden innerhalb und außerhalb Myanmars eine Studienfortsetzung ermöglicht.

VERÄNDERUNGEN IM HOCHSCHULSEKTOR

Vietnam will bis zum Jahr 2045 den Status eines „high income country“ (Klassifikation der Weltbank) erlangen. Dafür benötigt es hochqualifizierte Arbeitskräfte, gute Hochschulen, Forschung, Ausbildung und internationale Kooperation. Wie Hochschulen hierzu ihren Beitrag leisten können, beschäftigt diese seit vielen Jahren intensiv. 2023 lag ein Schwerpunkt auf der Frage, wie die Finanzierung autonomer Hochschulstrukturen gesichert werden kann. Studiengebühren sind weiterhin die hauptsächliche Finanzquelle. Diese steigen seit Jahren beständig und liegen derzeit, abhängig von Hochschule und Studiengang, zwischen umgerechnet 550 und 2.800 Euro pro Jahr – viel Geld bei einem Durchschnittseinkommen von jährlich knapp 4.200 Euro.

Weitere Studierende könnten über neue Studienangebote in zukunftsträchtigen Themenfeldern gewonnen werden, die darüber hinaus auch noch wirtschaftlich-politische Interessen Vietnams bedienen: So sollen neue Lehrangebote an mehr als zehn Universitäten die wachsende Nachfrage im Feld der Halbleiterproduktion bedienen, und mehr als 20 Universitäten haben Angebote im Feld der Künstlichen Intelligenz aufgebaut.

Neue internationale Programme sollen die Attraktivität für Studierende erhöhen. Um die Qualität von Studienangeboten sicherzustellen, werden Akkreditierungen (teils auch durch internationale Agenturen) und Qualitätssicherungsstrukturen immer wichtiger. Im Juni veröffentlichte das vietnamesische Ministry of Education and Training (MoET) entsprechende Vorgaben.

Mit Blick auf die Forschung, aber auch für qualifizierte Lehre ist es alarmierend, dass immer weniger junge Menschen in Vietnam promovieren oder sich auch nur

für ein Masterstudium entscheiden. Die Gehälter an den staatlichen Hochschulen sind nicht konkurrenzfähig, gutes wissenschaftliches Personal wechselt entweder an besser bezahlende private Hochschulen oder in die Industrie. Auch den besten Hochschulen fehlt daher immer mehr wissenschaftlicher Nachwuchs.



Ein Blick in die Altstadt von Hoi An.

DAAD-ARBEIT VOR ORT

Auch der DAAD bekommt die Konsequenzen der geringen Attraktivität einer wissenschaftlichen Karriere direkt zu spüren: Die Nachfrage nach Forschungsstipendien bleibt auf einem niedrigen Niveau. Das aktive Marketing der DAAD-Außenstelle über Messeteilnahmen und Infoveranstaltungen leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass weiterhin mehr als 7.000 vietnamesische Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben sind, stößt bei der Bewerbung der DAAD-Stipendien jedoch an Grenzen. Stark nachgefragt – und damit einen Beitrag leistend zum strategischen DAAD-Handlungsfeld „Potenziale erkennen und fördern“ – waren hingegen die Trainingskurse des DAAD-/HRK-Programmes Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES).

Nachhaltigkeit und Neuerungen

Rund 200 Alumni, Alumnae und Partner aus Vietnam sowie den Nachbarländern Kambodscha, Laos und Myanmar, darunter der ehemalige stellvertretende Premierminister Vietnams und DAAD-Alumnus Professor Nguyen Thien Nhan, der stellvertretende Bildungsminister und DAAD-Alumnus Associate Professor Hoang Minh Son, der deutsche Botschafter in Hanoi Dr. Guido Hildner sowie DAAD-Präsident Professor Joybrato Mukherjee folgten der Einladung des DAAD zu einem Alumnitreffen am 19. und 20. Mai in Hanoi zum Thema „Sustainability in Higher Education“. Das Alumnitreffen bot Außenstellenleiter Stefan Hase-Bergen den Rahmen, sich offiziell von den Alumni, Alumnae und Partnern in der Region zu verabschieden. Als Auszeichnung und Dank für seine Arbeit in den vergangenen sechs Jahren überreichte ihm Vize-Bildungsminister Hoang Minh Son die Medaille zur „Anerkennung für den Aufbau und die Entwicklung der Bildung Vietnams“. Für seinen Nachfolger Felix Wagenfeld bot das Treffen die Möglichkeit, sich persönlich allen Teilnehmenden vorzustellen; er hat zum 1. November 2023 die Leitung der DAAD-Außenstelle in Hanoi übernommen. Das Treffen war auch Anlass, das 20-jährige Bestehen der 2003 an der Hanoi University of Science and Technology (HUST) gegründeten Außenstelle zu begehen. Unter anderem führte Viet Do-Minh, Mitarbeiter der ersten Stunde, die Teilnehmenden in einem bilderreichen Vortrag durch die vergangenen 20 Jahre des DAAD in Hanoi. Nach den Feierlichkeiten zu Beginn widmeten sich die Teilnehmenden dem inhaltlichen Thema der Veranstaltung. Beiträge aus dem Kreis der Alumni und Alumnae, aber auch deutscher Gäste beleuchteten das Thema Nachhaltigkeit aus verschiedenen Perspektiven: sowohl im Sinne von „Wie können Kooperationen nachhaltig gestaltet werden?“ als auch von „Wie kann Wissen für nachhaltige Entwicklung aufgebaut werden?“ und „Wie können sich Wissenschaftseinrichtungen nachhaltig aufstellen?“. Auch Sprecher und Sprecherinnen aus Kambodscha, Laos und Myanmar berichteten über die (nachhaltige) Entwicklung ihrer Hochschulen oder über aktuelle Forschung zur Nachhaltigkeit.

6



Das Team der DAAD-Außenstelle Hanoi mit dem bisherigen Leiter Stefan Hase-Bergen und dessen Nachfolger Felix Wagenfeld.

Das Themenfeld „Hochschulmanagement“ ist für die vietnamesischen Hochschulen grundsätzlich von ungebrochen hoher Relevanz und wurde auch über das zweite DAAD-Handlungsfeld – die „Strategische Vernetzung von Wissenschaft“ – bedient. Angesichts der Reformprozesse an vietnamesischen Hochschulen sind Themen wie Finanzierung, Forschung oder Praxisrelevanz von Studienangeboten immer auch Managementthemen. Diese wurden in einer Vielzahl von

hochschulinternen Gesprächen und kleineren Workshops zum Beispiel zum Thema „Proposal Writing“ behandelt. Aber auch in größeren Veranstaltungen vernetzte die DAAD-Außenstelle Hanoi 2023 Akteure in Vietnam mit Deutschland. Hierbei konnte sich der DAAD auf seine große und aktive Gemeinschaft ehemaliger Geförderter verlassen. Zum Thema „Inclusive and Sustainable Growth“ gab es am 20. Februar einen Alumnitalk in Thai Nguyen, nördlich von Hanoi.

Weiter gefasst wurde „Sustainability in Higher Education“ am 19. und 20. Mai bei einem Alumnitreffen in Hanoi. Hier diskutierten rund 200 Alumni, Alumae und Partner aus Vietnam sowie den Nachbarländern Kambodscha, Laos und Myanmar (s. Highlight-Kasten). Kompetenzausbau für Deutsch als Fremdsprache (DaF) stand im Fokus der digitalen Fortbildungsreihe „Vitamin DaF“, die 150 Teilnehmende aus neun asiatischen Ländern zwischen März und Mai in den Austausch brachte.

Der German-Vietnamese Science Day Ende April im zentralvietnamesischen Da Nang bot ein Forum, um in gemeinsamen Gesprächsrunden die Ergebnisse und zukünftigen Aufgaben deutsch-vietnamesischer Projekte zu besprechen. Der DAAD brachte seine Expertise – das dritte Handlungsfeld – über einen Workshop zu den Rahmenbedingungen für Forschung an vietnamesischen Wissenschaftseinrichtungen ein.

Europäische Hilfe für myanmarische Studierende

In Myanmar herrscht ein in westlichen Medien weitgehend unbeachteter Bürgerkrieg. Dieser hat massive Auswirkungen auch auf den Bildungssektor. Viele Lehrende und Studierende haben entweder freiwillig beziehungsweise aus Protest gegen das Militärregime die Hochschulen verlassen, wurden entlassen, exmatrikuliert oder werden verfolgt und sind deshalb untergetaucht. Millionen von Kindern und jungen Menschen haben daher kaum noch Bildungschancen. Um zumindest einem kleinen Teil der Studierenden, die ihr Studium auch im Zuge der Coronapandemie abbrechen mussten, eine Bildungschance mit der Möglichkeit eines Studienabschlusses zu eröffnen, führt der DAAD federführend seit Beginn 2023 zusammen mit Campus France aus Frankreich und Nuffic aus den Niederlanden das von der Europäischen Delegation Yangon finanzierte Programm EU Mobility Programme for Myanmar (EMPM) durch. Es sieht vor, Studierenden innerhalb und außerhalb Myanmars zum einen eine Studienfortsetzung an einer Hochschule im ASEAN-Raum (Association of Southeast Asian Nations) bis hin zum Studienabschluss zu ermöglichen, inklusive eines einsemestrigen Studienaufenthaltes an einer EU-Universität für einige; zum anderen werden insbesondere für diejenigen, die Myanmar nicht verlassen können oder wollen, virtuelle Studienangebote ebenfalls bis zum Abschluss sowie akademische Weiterbildungsmöglichkeiten auch für Berufstätige in Form von sogenannten Microcredentials angeboten, alles unterstützt durch Stipendien. Der Kick-off-Workshop mit allen Partnern fand Anfang März in Bangkok statt. Ende 2023 konnte bereits 47 Studierenden ein EMPM-Stipendium für ein Studium an einer ASEAN-Hochschule angeboten werden. EMPM ist zunächst auf vier Jahre als Pilotprogramm angelegt, soll aber bei Erfolg über 2026 hinaus weitergeführt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn
Registernummer VR 2107
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen
und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell
gefördert durch das Auswärtige Amt.

Redaktion

Felix Wagenfeld
DAAD-Außenstelle Hanoi
Dai Co Viet/Tran Dai Nghia
Hanoi (Vietnam)
www.daad-vietnam.vn

Lektorat

Fazit Communication, Pariser Straße 1,
60486 Frankfurt am Main

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

Bildnachweis

S. 2: Felix Wagenfeld,
S. 3: Dirk Baldes,
S. 5: Felix Wagenfeld,
S. 6: Olga Hase-Bergen

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht
1. Fassung, Juni 2024
© DAAD

